

## Tagungsberichte

abrufbar unter [www.musikforschung.de](http://www.musikforschung.de) (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungsberichte)

Halle, 17. bis 19. September 2019  
 „Deborah“, *Händels Oratorium von einer starken Frau im Alten Testament*  
 von Jörg Holzmann, Leipzig/Halle

Paderborn, 26. September 2019  
*Musik im Blick. Auditive und visuelle Kulturen. Methoden der Annäherung*  
 von Stephanie Schroedter, Heidelberg

Leipzig, 29. bis 31. Januar 2020  
*Eastern European Emigrants and the Internationalisation of 20th-Century Music Concepts*  
 von Rachel Hercygiey und Anna Fortunova, Leipzig

## Die Autorinnen der Beiträge

STEFANIE ACQUAVELLA-RAUCH, Studium der Musikwissenschaft, Historischen Hilfswissenschaften und Anglistik/Linguistik an der Philipps-Universität Marburg; 2004–2008 Promotionsstudium ebenda (*Die Arbeitsweise Arnold Schönbergs – Kunstgenese und Schaffensprozess*), 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei „Opera – Spektrum des europäischen Musiktheaters“, 2009–2016 Akademische Rätin und Oberrätin am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold, 2016 Habilitation ebendort (*Musikgeschichten: Von vergessenen Musikern und verlorenen Residenzen im 18. Jahrhundert. Amateure und Hofmusiker – Edinburgh und Hannover*); seit 2016 (Junior-)Professorin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und bei der Glück-Gesamtausgabe der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.

SARAH-DENISE FABIAN, geb. 1986 in Weinheim, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Heidelberg und Cremona. Nach ihrem Magisterabschluss 2011 promovierte sie im Dezember 2014 mit der Arbeit ‚aufgeweckte Einfälle‘ und ‚sinnreiche Gedanken‘ – *Witz und Humor in Overtürensuiten Georg Philipp Telemanns* bei Prof. Dr. Silke Leopold (Online-Veröffentlichung Heidelberg 2015: urn:nbn:de:bsz:16-heidok-192564). Seit SoSe 2013 ist sie am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg als Lehrbeauftragte tätig. Im WiSe 2014/15 war sie außerdem Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik Würzburg. Seit November 2015 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Forschungsstelle „Geschichte der südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ([www.hof-musik.de](http://www.hof-musik.de)).

JIN-AH KIM, Professorin für German and European Cultural Studies im Department of German Studies am College of Liberal Arts der Hongik University in Seoul. 1999 Promotion an der Universität Münster. 2009 Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2016–2018/19 Professorin am College of Liberal Arts an der Hankuk University of Foreign Studies, Seoul/Yongin. Seit 2018 Honorarprofessorin im Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsfelder umfassen Geschichte und Ästhetik europäischer Musik im 18. und 19. Jahrhundert, Soziologie der (musikalischen) Praxis, Transkulturelle Musikforschung und Globalgeschichte der Musik.